

Tagesandacht
Montag, 20. April 2020
Kirchenbezirk Calw-Nagold
Losungstext: 1. Mose 18,19

Votum

L (Liturg/in): Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A (alle): Amen.

Responsorium

L: Die Nacht ist vergangen, der Tag ist herbeigekommen.

A: Lasset uns wachen und nüchtern sein und abtun, was uns träge macht.

L: Lasset uns Gott, dem Vater, Lob und Dank sagen.

A: Dass wir uns freuen der Tat des Erlösers vom ersten Morgenlied an bis zur Ruhe der Nacht.

L: Herr, tue meine Lippen auf,

A: dass mein Mund Deinen Ruhm verkündige.

L: Gott, gedenke mein nach Deiner Gnade.

A: Herr, erhöre mich mit Deiner treuen Hilfe. Amen.

Morgensegen

L: Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.

A: Amen.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, Deinen lieben Sohn, dass Du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte Dich, Du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, dass Dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in Deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

Stille / Stilles Gebet

...

Leitvers zum Abschluss der Stille

Oculi nostri ad Dominum Deum. Unsere Augen sehn stets auf den Herren.

Lesung (Losungswort des Tages der Herrnhuter Brüdergemeinde)

Der Herr sprach: Dazu habe ich Abraham auserkoren, dass er seinen Kindern befehle und seinem Hause nach ihm, dass sie des Herrn Wege halten und tun, was recht und gut ist.

Alles, was von Abraham erzählt wird, steht unter der Überschrift: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“ (1. Mose 12,2). Aus den vielen, vielen Menschen im Zweistromland und darüber hinaus hat Gott einen einzigen ausgesucht. Warum gerade diesen, das wird nicht gesagt. Von besonderen Vorzügen oder herausragenden Leistungen wird nichts erzählt. Es geht nur um das Ziel. Gottes Wege sollen Kreise ziehen. Menschen sollen darauf aufmerksam werden. Sie sollen fragen: Was ist das für ein Gott, der mit Abraham umgeht? So weitert sich von Anfang an der enge Horizont des Einzelnen auf die vielen. Zuerst auf die Kinder und die nachkommen und die, die zum Haushalt gehören. Und dann immer weiter und weiter. So werden die, die von den Wegen Gottes hören und ihnen nachsinnen und Lust darauf haben, ihnen zu folgen, so zahlreich werden wie der Sand am Meer und die Sterne am Himmel. Und sie tun, was recht und gut ist.

Auch wir haben Gottes Wege wahrgenommen mitsamt ihren unerwarteten Wendungen. Wir haben sie wahrgenommen in unserem eigenen Leben und im Leben dieses oder jenes Menschen, mit dem wir zu tun haben. So ist uns auch auf vielerlei Weise gesagt, was gut ist. Das ist ein großer Schatz, ein Segen schon an sich. Doch er kann sich verflüchtigen wie der

Tau in der heißen Sonne, wenn wir ihn nur für uns und unsere nächste Umgebung erhalten wollen.

Gottes Segen wird Tag für Tag erneuert. Er kann nicht auf Vorrat erhalten werden. Er wird erneuert, indem wir immer wieder Gottes Wegen nachsinnen und davon erzählen oder davon hören. Und er wird erneuert und kann vervielfacht werden. Viele Menschen sind zum Beispiel mit einer robusten Gesundheit gesegnet. Oder sie sind mit Gaben und Fertigkeiten gesegnet, die jetzt dringend gebraucht werden. Es ist ein besonderes Wunder der Wege Gottes, wie viele der so Gesegneten gerade jetzt über die Maßen tun, was recht und gut ist. Gott hat Abraham nicht deshalb auserwählt und gesegnet, weil er ein besonders tüchtiger oder wertvoller Mensch gewesen wäre. Er hat ihn auserwählt, damit er, wo immer er kann, seinen Nächsten Gottes Wege wissen lässt. Und ihnen schon damit zu Segen wird. Und indem er und viele nach ihm tun, was recht und gut ist.

Die heutige Losung macht den engen Zusammenhang von beidem besonders deutlich.

Fürbitten

Liturg/in beginnt – und jeweils nach rechts in der Reihe wird je eine Fürbitte weiter gelesen

L: Für diesen Tag, für unsere Arbeit und die Ruhe, für unser Tun und Lassen, für die Gemeinschaft bei uns lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

1: Für die Kirche in unserer Stadt und unserem Bezirk, für alle Dienste und Werke, für alle Haupt- und Ehrenamtlichen lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

2: Für die Kirche in unserem Land, für alle leitend Verantwortlichen und alle Stillen, für die Gemeinschaft der verschiedenen Landeskirchen und der Konfessionen miteinander lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

3: Für unser Land und unsere Regierung, für alle politisch und wirtschaftlich und sozial Verantwortlichen, für Gemeinwohl, Recht und Gerechtigkeit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

4: Für unsere Welt mit all den Kriegen und Katastrophen, Verfolgungen und Unterdrückungen. Für Frieden und Versöhnung lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

5: Für diese Zeit und das Miteinander aller; für die ganze Menschheitsfamilie, die gerade in Aufruhr ist und beladen mit Krankheit und Angst. Für Heilung von Krankheit, für Bewahrung vor Ansteckung. Für wirksame Mittel gegen die Ausbreitung des Virus und seine Wirkungen, um ihn einzuschränken und zum Erliegen bringen zu können. Für Heil und Wohl und Gesundheit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

Vaterunser

L: Lasst uns weiter miteinander, voreinander und füreinander beten ...

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden, unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Gemeinsames Lied

EG 395 Vertraut den neuen Wegen

1. Vertraut den neuen Wegen, / auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen, / weil Leben wandern heißt.

Seit leuchtend Gottes Bogen / am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen / in das gelobte Land.

2. Vertraut den neuen Wegen / und wandert in die Zeit!

Gott will, dass ihr ein Segen / für seine Erde seid.

Der uns in frühen Zeiten / das Leben eingehaucht,

der wird uns dahin leiten, / wo er uns will und braucht.

Segen

L: Es segne und behüte uns Gott, der Allmächtige und Barmherzige; Vater, Sohn und Heiliger Geist.

A: Amen.

Pfarrer Dr. Gerhard Schäberle-Koenigs